

Dorfmoderation Sainscheid

Dokumentation des 2. Workshops

Anlass: Dorfmoderation in Westerburg-Sainscheid – DE2209
2. Workshop zur Ausarbeitung der Ideen

Teilnehmer: Stadtbürgermeister Janick Pape, Stadt Westerburg
25 Bürger:innen

Moderation: Thomas Zellmer, Stadt-Land-plus

Datum: Mittwoch, 28. Juni 2023, 18:00 bis ca. 21:00 Uhr

Der 2. Workshop der Dorfmoderation fand unter noch größerer Beteiligung statt als der erste Workshop der Dorfmoderation Sainscheid. Beim 1. Workshop wurden die beiden großen Themen „Verkehr“ und „Bahnhof“ bereits andiskutiert. Zur weiteren Vertiefung traf sich jeweils eine Gruppe bzw. es stellt sich heraus, dass sich mehrere Personen zum Bahnhof unabhängig und sehr professionell Gedanken (und Pläne) machten. Sie wurden zu Beginn des Treffens vorgestellt und sind in der Anlage zu finden.



Alter Bahnhof

Ausbauvarianten

Grundsätzlich sind 4 Ausbauvarianten des Bahnhofs denkbar:

1. Überdachung/Schutz gegen Regen
2. Überdachung plus kleine Küche und WC
3. 1-2 kleine Räume, Küche und WC (Ausbau des Bahnhofs in seinen derzeitigen Dimensionen) zzgl. Überdachung
4. Ausbau des Bahnhofs plus Anbau/Wintergarten („Gastronomie“)

Eine Überdachung als Regenschutz für Nutzer:innen des Radwegs und des Spielplatzes ist in allen Varianten „gesetzt“. Auch sollte ein Platz für einen „Verkaufsautomat“ zumindest vorgerichtet werden.



Gemeinsam wurde besprochen, die erste und vierte Variante nicht weiter zu verfolgen, da sie nicht genügend zu den Nutzungswünschen der Sainscheider passen. Insofern sollen nun die beiden Varianten mit mindestens kleiner Küche und WC's (und in Variante 3 kleinen Räumen) weiterverfolgt werden. Angeregt wurde eine Lösung, die offen ist für weitere Entwicklungen/eine spätere Erweiterung der Nutzung.

Trägerschaft:

Andiskutiert wurde die mögliche Trägerschaft des Gebäudes und die Verantwortung für den Betrieb und den laufenden Unterhalt. Der Bahnhof und das weitere Bahnhofsumfeld gehören der Stadt Westerburg. Mehrere Anwesende haben sich dafür ausgesprochen, dass zumindest der Betrieb durch eine örtliche Organisation/Verein/Personen übernommen werden müsste. Die Stadt kann (als freiwillige Leistung) bereits aus finanziellen Gründen nicht dauerhaft Personal abstellen für den Betrieb des neuen Bahnhofs. Andererseits könnte sie für den Umbau des Gebäudes voraussichtlich einen besseren Fördersatz erhalten als ein lokaler Verein. Dieser wiederum könnte erfahrungsgemäß günstiger bauen als die Stadt. Ein Verein als Träger für den Betrieb hat den Nachteil, dass großes persönliches Engagement der Vereinsmitglieder erforderlich ist. Gewünscht wurde ein Ausbau des Bahnhofs mit hohem Nutzwert für alle bei geringem personellem ehrenamtlichem Aufwand.

Der Verkauf an einen „Investor“ als dritte Möglichkeit wurde nicht weiterverfolgt.

Die Argumente sind in den weiteren Workshops zu prüfen und abzuwägen.



Kosten und Förderung

In einem ersten Schritt könnten die Kosten durch Vergleiche mit ähnlichen Vorhaben grob geschätzt werden. Allen Anwesenden war bewusst, dass – unabhängig davon, welcher Betrag aufgerufen wird – die Maßnahme nur mit erheblichen Eigenleistungen des Stadtteils zu stemmen sein wird. Mehrere Gewerke könnten nach Einschätzung der Anwesenden im Ehrenamt, aber fachgerecht erbracht werden. Auch der Moderator hält angesichts der geringen Größe des Bauwerks einen nennenswerten ehrenamtlichen Beitrag für vergleichsweise gut zu erbringen.

Mindestens zwei Förderprogramme kommen grundsätzlich in Frage:

- Dorferneuerung Rheinland-Pfalz, alternativ Investitionsstock
- LEADER

In beiden Fällen ist die gleiche Stelle der Kreisverwaltung des Westerwaldkreises Ansprechpartner. Sie ist im Verteiler dieses Protokolls und somit über den Stand der Diskussionen informiert.



Dachabdichtung

Bezüglich der Dachabdichtung für den kommenden Winter muss eine temporäre Lösung gefunden werden. Weder sind die Planungen so konkret, dass größere Arbeiten bereits zu rechtfertigen wären, noch sind Bauantrag oder Zuschussantrag gestellt oder liegt gar eine Bewilligung eines vorzeitigen Maßnahmenbeginns vor. Größere Maßnahmen, die über die Sicherung des Status-Quo hinausgehen, sind derzeit förderschädlich.

Zur weiteren Ausarbeitung treffen sich die Planer:innen (Heinz, Manuela, Peter, Kathrin), um ihre Ergebnisse weiter zu vertiefen und zum nächsten Workshop einen abgestimmten Vorschlag bzw. mehrere Ausbauvarianten mitzubringen.

Verkehr

Auch die Arbeitsgruppe Verkehr berichtete von den Ergebnissen ihres Treffens (siehe Anlage 4). Demnach treten massive Verkehrsprobleme in Sainscheid auf, vor allem im Kontext des Gewerbegebiets. So sind insbesondere die beiden Kreisstraßen K 89 und K 90 zu schmal für die hohe Lkw-Verkehrsbelastung und müssten zumindest streckenweise breiter ausgebaut werden. Weiterhin sind eine bessere Anbindung des Gewerbegebiets an die K 89 (neue Durchfahrt von der Röntgenstraße auf die K 89?) und mehr/bessere Parkmöglichkeiten für Lkw's erforderlich. Die Probleme sind hinlänglich bekannt, sollen aber nochmal auf eine Karte eingetragen werden.

Als alternative Lösung zum Parken in den Straßen am/im Gewerbegebiet wurde die kleine dreieckige Fläche bzw. die Wiese südlich des Umspannwerks der KEVAG (nördlich des Gewerbegebiets) diskutiert. Diese steht nach einer ersten Einschätzung aus mehreren Gründen (Naturschutz, Anbindung außerhalb der geschlossenen Ortschaft, Bauleitplanung, ...) voraussichtlich nicht zur Verfügung.

Die Frage des Moderators, ob nicht der Sportplatz unmittelbar neben dem Gewerbegebiet bei Verlegung der Sportplatznutzung als Parkplatz genutzt werden könnte, wurde verneint. Der Sportplatz müsse wegen der guten Nutzung und Nutzbarkeit unbedingt erhalten werden. Eine Verlegung dagegen dürfte schwierig werden, da Alternativflächen fehlen/ein besserer Platz in vergleichbarer Nähe zur Ortsmitte nicht vorhanden ist. Außerdem sei die Neuanlage eines Sportplatzes vermutlich derart teuer, dass sich eine Verlegung auch finanziell nicht aufdränge.

Die Messungen der Geschwindigkeitsanzeigetafel konnten bisher nicht ausgelesen werden. Dies soll weiter versucht werden, dürfte jedoch nur mit begrenztem Aussagewert verbunden sein.

Stadtbürgermeister Janick Pape berichtete von einer aktuellen Verkehrszählung der Verbandsgemeinde Ende Mai/Anfang Juni am südlichen Ortseingang der K 90 (von Guckheim). Demnach sind etwa 1.000 KFZ/Tag zu verzeichnen (jeweils etwa 500 in beide Richtungen). Die gemessenen Geschwindigkeiten lagen ortseingangs bei 42 km/h (V50) bzw. 49 km/h (V85). D.h. 50 % aller gemessener Fahrzeuge fuhren am Messpunkt 42 km/h oder weniger, nur 15 % der Fahrzeuge fuhren schneller als 49 km/h. Die Geschwindigkeiten in Richtung Ortsausgang lagen mit 49 km/h (V50) und 54 km/h (V85) etwas höher.



In beiden Fällen liegen die gemessenen Geschwindigkeiten weit unter den Werten, die der Landesbetrieb Mobilität als Grenzwerte für einen Handlungsbedarf definiert (V85 von 60 km/h (geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen sind unter Umständen möglich) bzw. 65 km/h (Maßnahmen sind erforderlich)).

Glasfaserausbau

Erneut wurde überlegt, zumindest die Lücke zwischen Ende der Boschstraße und Hauptverteiler an der K 89 (Abzweig zum Bahnhof) mit Glasfaser auszubauen. Hiervon verspricht man sich eine deutliche Verbesserung der dahinterliegenden Anschlüsse (inkl. dem Neubaugebiet).

Phillipp Linz hat Kontakt zur Telekom und KEVAG aufgenommen und erste Gespräche geführt. Ein Mitarbeiter der zuständigen KEVAG hat sich bereit erklärt, zum nächsten Workshop zu kommen.

Ausblick

Die Arbeitsgruppe „Bahnhof“ bzw. die Planer:innen treffen sich (ggfs. mehrmals), um die Ausbauvarianten des Bahnhofs für den nächsten moderierten Workshop aufzubereiten.

Der dritte moderierte Workshop musste aus Gründen der Raumverfügbarkeit geringfügig vorverlegt werden und findet statt am **Mittwoch, den 13. September um 18:00 Uhr im Bürgertreff**.

Erarbeitet: Stadt-Land-plus GmbH
Büro für Städtebau und Umweltplanung

i.A. Thomas Zellmer/ag
Dipl. Geograf
Boppard-Buchholz, 17.07.2023

Anlagen:

1. Entwurf Alter Bahnhof Sainscheid von Kathrin Jung
2. Entwurf Alter Bahnhof Sainscheid von Heinz Kachler
3. Nutzungsideen Alter Bahnhof Sainscheid von Manuela Veldhuis, 20.04.2023
4. Aktueller Sachstand am 28.06.2023 zum Thema: „Verkehr im Industriegebiet Sainscheid“

Verteiler (per E-Mail):

- Stadtbürgermeister Janick Pape, Stadt Westerburg (rathaus@stadt-westerburg.de)
- Nadine Friede, VGV Westerburg
- Jürgen Braun, Dorferneuerungsbeauftragter des Westerwaldkreises
- Interessent:innen der Dorfmoderation (soweit per E-Mail bekannt)